

Apg 2,36-47

- ³⁶ Klar und deutlich erkenne also das ganze Haus Israel, dass Gott ihn zum Herrn und zum Messias gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.
- ³⁷ Als sie dies hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie fragten Petrus und die übrigen Apostel: Was sollen wir tun, Brüder?
- ³⁸ Petrus sagte zu ihnen: Kehrt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
- ³⁹ Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen in der Ferne, allen, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.
- ⁴⁰ Und auf vielerlei Weise beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!
- ⁴¹ Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen. Und an jenem Tag wurden ungefähr dreitausend Menschen der Gemeinde zugeführt.
- ⁴² Sie aber hielten fest an der Lehre der Apostel und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet.
- ⁴³ Und Furcht erfasste alle: Viele Zeichen und Wunder geschahen durch die Apostel.
- ⁴⁴ Alle Glaubenden aber hielten zusammen und hatten alles gemeinsam;
- ⁴⁵ Güter und Besitz verkauften sie und gaben von dem Erlös jedem so viel, wie er nötig hatte.
- ⁴⁶ Einträchtig hielten sie sich Tag für Tag im Tempel auf und brachen das Brot in ihren Häusern; sie aßen und tranken in ungetrübter Freude und mit lauterem Herzen,
- ⁴⁷ priesen Gott und standen in der Gunst des ganzen Volkes. Der Herr aber führte ihrem Kreis Tag für Tag neue zu, die gerettet werden sollten. (Acts 2:36-47 ZUR)

Pfingsten

- AT: Erntefest und eines von drei Pilgerfesten
- AT: Erinnerung, dass Gott seine wunderbare Torah gegeben hat -> sehr schönes Fest in Israel
- NT: Gott gibt seinen Heiligen Geist – Apg 2,16-18 *Nein, hier geschieht, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Alten werden Träume träumen. Und auch über meine Knechte und über meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen.*
- NT: Beginn der Gemeinde Jesu

Thema: Für Jesus ist seine Gemeinde sehr kostbar

Apg 20,28 Gebt acht auf euch und auf die ganze Herde, in der euch der heilige Geist als fürsorgliche Hirten eingesetzt hat, zu weiden die Kirche Gottes, die er sich erworben hat durch sein eigenes Blut.

Erworben durch sein eigenes Blut – Jesus hat die Gemeinde teuer bezahlt, hat den höchsten Preis dafür bezahlt. Kommt euch das bekannt vor? Vor einigen Wochen sahen wir in Gal 4, dass Jesus mit seinem Blut uns freigekauft hat von der Macht der Sünde – „wenn euch der Sohn freimacht, dann seid ihr wirklich frei“ (Joh 8,36). Jetzt heißt es, dass er den höchsten Preis dafür bezahlt hat, so dass es Gemeinde gibt. So kostbar ist Gemeinde Jesu. An Pfingsten wird der Start dieser Gemeinde Jesu gefeiert. Und wenn wir hier in Apg 2 schauen, sehen wir, wie Jesus Gemeinde baut und wie er sich Gemeinde vorstellt.

Um eines möchte ich euch bei dieser Predigt bitten: Denkt bitte nicht sofort darüber nach, weshalb wir das in unserer Gemeinde vielleicht nicht so erleben oder warum das bei uns nicht geht. Wir erleben hier in Apg 2, wie Jesus Gemeinde baut – schauen wir doch, was wir daraus lernen können!

18 Faktoren der ersten Gemeinde – Apg 2,36-47

1. Faktor: Voraussetzung um dazuzugehören – „Bekehrung“ + „Taufe“ + „Gabe des Hl. Geistes“ (V38) + „Rettung“ (V40)
2. Faktor: Beständigkeit (V 42)
3. Faktor: Lehre der Apostel (V 42)
4. Faktor: Gemeinschaft (V 42)
5. Faktor: Brechen des Brotes (V 42)
6. Faktor: Gebet (V 42)
7. Faktor: Furcht (V 43)
8. Faktor: Zusammenhalt (V 44)
9. Faktor: Gütergemeinschaft (V 44+45)
10. Faktor: Besuch des Tempels (V 46)
11. Faktor: *Täglicher* Besuch des Tempels (V 46)
12. Faktor: Brotbrechen in den Häusern (V 46)
13. Faktor: gemeinsame Mahlzeiten (V 46)
14. Faktor: ungetrübte Freude + lauterer Herz (bei Mahlzeiten; V 46)
15. Faktor: Lob Gottes (V 47)
16. Faktor: Gunst des ganzen Volkes (V 47)
17. Faktor: tägliche Bekehrungen (V 47)
18. Faktor: Liebe untereinander (Joh 13,34+35)

18 Faktoren der ersten Gemeinde – Apg 2,36-47

1. Faktor: Voraussetzung zur „Mitgliedschaft“

-> Bekehrung + Taufe + Gabe des Hl. Geistes (V 38) + Rettung (V 40)

Apg 2,38 Petrus sagte zu ihnen: Kehrt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Zur Gemeinde werden solche hinzugefügt, die das erlebt haben, was hier steht – Umkehr, Taufe, Empfang der Gabe des Hl. Geistes und (V 40) Rettung.

Taufe auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden – das darf nicht missverstanden werden. Wir bekommen keine Vergebung, weil wir uns taufen lassen. Sondern wir bekommen Vergebung, weil Jesus für unsere Schuld gestorben ist. *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, ist er so treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.* (1Joh 1,9)

Zu beachten ist hier die Reaktion (V 37): *Als sie dies hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie fragten Petrus und die übrigen Apostel: Was sollen wir tun, Brüder?* Hier geschieht echtes Erschrecken vor Gott und die Frage, wie es Rettung geben kann. Sie wollen wissen, was der Wille Gottes ist. Das ist ein Kennzeichen von echtem Glauben. Gott erreicht ihr Herz, tut etwas in ihrem Herzen. Entsprechend heißt es in Apg 16,14 über eine Frau namens Lydia: *Auch eine Frau mit Namen Lydia [...] hörte zu; ihr tat der Herr das Herz auf, und sie ließ sich auf die Worte des Paulus ein.*

Anders z.B. bei Stephanus: Als er von Jesus erzählt, reagieren sie so (Apg 7,54): *Als sie dies hörten, wurden sie rasend vor Zorn und knirschten mit den Zähnen.* Stephanus redet weiter: *Ja, ich sehe die Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen* (V 56). Und die Folge ist, dass sie ihn steinigen. Als Petrus von Jesus erzählt, bekehren sich 3000 Menschen; bei Stephanus fliegen Steine.

2. Faktor: Beständigkeit (V 42)

Apg 2,42 **Sie aber hielten fest** an der Lehre der Apostel und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet.

Vergleiche auch V 46: „Einträchtig hielten sie sich **Tag für Tag** im Tempel auf und brachen das Brot in ihren Häusern“

Sie „hielten fest“ oder „sie verharrten“ – Nachfolge Jesu geschieht nicht sporadisch, sondern anhaltend und fortdauernd und in Treue zu Gott. Es gibt auch keinen Urlaub von Gott. Christsein ist wesentlich eine Beziehung zu Gott, und Beziehung will täglich gepflegt werden.

3. Faktor: Lehre der Apostel (V 42)

Apg 2,42 Sie aber hielten fest **an der Lehre der Apostel ...**

Was ist damit gemeint? Lehre der Apostel ist das, was ein Apostel selbst miterlebt hatte. Apostel, so sagt Petrus in Apg 1,21, sind solche, „die uns begleitet haben die ganze Zeit, da Jesus, der Herr, bei uns ein und aus ging, vom Tag der Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, da er von uns weg in den Himmel aufgenommen wurde, mit uns Zeugnis von seiner Auferstehung ablegen“. Apostel waren die ganze Zeit dabei, als Jesus offen gewirkt hat. Und davon erzählen sie anderen.

Und Apostel verkünden die Auferstehung Jesu. Das lernen wir hier in der Pfingstpredigt des Petrus: „Klar und deutlich erkenne also das ganze Haus Israel, dass Gott ihn zum Herrn und zum Messias gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.“ (Apg 2,36) Und die Reaktion darauf haben wir schon gehört (V 37): „Als sie dies hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie fragten Petrus und die übrigen Apostel: Was sollen wir tun, Brüder?“ Bei der Verkündigung des Petrus geht es rein um Jesus, seine Auferstehung wird betont. Und dass er der Herr und der Christus ist. Christus ist zur Rechten Gottes und regiert als König.

An der Stelle frage ich mich, wie ich anderen Menschen das Evangelium sage. Erzähle ich anderen auch von Jesus, der unter uns gelebt hat, wie es in den Evangelien steht? Und von Jesus dem Auferstandenen, unserem König auf dem Thron? Und von Jesus, der für uns und für unsere Sünde starb? Dass Jesus für uns gestorben ist, kommt vielleicht häufiger vor als dass uns König regiert, oder? Hier und an anderen Stellen in der Apg wird die Hoheit Jesu betont. So wichtig die Niedrigkeit Jesu auch ist – ich lerne hier, dass ich mehr von der Majestät und Herrlichkeit Jesu reden muss, dass er der Herr und Messias und

Gott ist und nicht „nur“ der Retter. Es ist der Herr, zu dem hier an Pfingsten 3000 Menschen umkehrten.

4. Faktor: Gemeinschaft (V 42)

Apg 2,42 Sie aber hielten fest ... **an der Gemeinschaft** ...

Auch wenn das in Corona-Zeiten schwieriger geworden ist: Das ist sicher eine Stärke unserer Gemeinde. Und zu Manchem werden wir hoffentlich bald zurückkehren können. Z.B. gemeinsames Essen (das kommt ja auch hier in Apg 2,46 vor). Oder Gartenfeste, Zusammensein am Silvesterabend usw. Unsere Gemeinde war auch schon dafür bekannt, dass es hier lecker Kuchen gibt 😊 Oder man unternimmt etwas gemeinsam nach dem Gottesdienst, Ausflug – Essen gehen – Wanderung. Ein Wunsch aus unserer Gruppe war auch eine jährliche Gemeindefreizeit (da sollte man aber auch überlegen, dass das nicht immer von den Ältesten organisiert werden kann, da muss man dann selbst ran). Oder eine Anregung zum Essen nach dem Gottesdienst: In einer mir bekannten Gemeinde organisiert das immer abwechselnd ein anderer Hauskreis – und das bei mehreren hundert Essen! Zusammen für die Gemeinde am Samstag zusammen Essen zu kochen bringt eine schöne Gemeinschaft z.B. beim Gemüseschnippeln! Überhaupt: Zusammen zu arbeiten bzw. zu dienen schafft Gemeinschaft – z.B. bei der Gartenarbeit oder beim Frühjahrsputz hier in unserem Gemeindehaus.

Noch eine Idee: bewusst auf Leute zugehen, mit denen man bisher wenig zu tun hatte und noch nicht so kennt. Sie ansprechen nach dem Gottesdienst. Oder zu sich nach Hause einladen. Zusammen etwas unternehmen. Und noch ein anderer Vorschlag: Wie wäre es mit Besuchspatenschaften, dass man Alleinstehende oder Einsame besucht bzw. einlädt.

Anmerkungen von einem Pastor in dieser Woche

- Hauskreis, Gottesdienst usw. – ich komme nicht nur, um zu bekommen, sondern auch um zu geben
- Geberhaltung – in Gemeinschaft investieren / diejenigen, die immer diese Haltung haben, sind oft ausgelaugt
- bei vielen bzw. zu vielen eine Nehmerhaltung
- bei gemeinsamen Mahlzeiten oder Feiern begegnen wir uns

Hier in der Apg gibt es aber noch etwas Anderes: Da ist von „täglich“ die Rede, von Leben teilen, von Gemeinschaft im Alltag. Es geht offenbar um tiefe alltägliche Kontakte und Beziehungen untereinander, sowohl geistlich (Gebet, Brotbrechen, „in den Häusern“ als auch im normalen Alltag. Wir leben in einer individualisierten Welt, in der Jeder für sich lebt. Und es ist normal, keine Zeit

zu haben. Von einem Rentner habe ich mal gehört, dass „i.R.“ für ihn nicht „im Ruhestand“ heißt und auch nicht „im Rennen“, sondern „im Rasen“.

In V 42-47 geht es darum, wie die Urgemeinde in Jerusalem anfangs zusammengelebt hat. Und weil dies so ganz anders klingt als unsere Lebenswirklichkeit, kam in unserer Gruppe der Gedanke eines gemeinsamen Lebens auf, die Vision, in einer Art „Bruderhof“ oder Wohngemeinschaft zusammenzuleben. Mit Wohnungen jede Familie für sich, aber auch einen gemeinsamen Andachtsraum und gemeinsamen Bereichen. Wo man täglich Alltagsleben und Glauben teilt mit Essen, Gottesdienstfeiern, Gebetszeiten usw. Eben Leben teilen, ein gemeinsames Leben, das so selten geworden ist in unserer individualistischen Welt. Ein schöner Traum – für manche Ja, für andere ist das aber auch weniger geeignet. Was bleibt ist die Frage, wie wir dahin kommen können, dass nicht jeder für sich lebt, sondern wir mehr Glauben und Alltag teilen können.

5. Faktor: Brechen des Brotes (V 42)

Apg 2,42 Sie aber hielten fest ... **am Brechen des Brotes** ...

Wichtig war der frühen Gemeinde auch das Abendmahl. In 1Kor 11,26 heißt es: „Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis dass er kommt.“ Beim Abendmahl geht es um Verkündigung: Wir verkünden Tod und Auferstehung Jesu und dass er wiederkommt. Hier steht der Sieg Jesu über die Sünde und den Satan im Zentrum.

6. Faktor: Gebet (V 42)

7. Faktor: Furcht (V 43)

Apg 2,43 Furcht erfasste alle: Viele Zeichen und Wunder geschahen durch die Apostel.

-> Zeichen und Wunder auch in Apg 4,30; 5,12; 6,8; 8,6.13; 14,3; 15,12; 19,11 erwähnt

Furcht siehe auch

- Apg 5,5.11 *Als Ananias diese Worte hörte, brach er zusammen und starb. Und große Furcht überkam alle, die es vernahmen. [...] Und große Furcht überkam die ganze Gemeinde und alle, die es vernahmen.*
- Apg 9,31 *Die Gemeinde hatte nun Frieden in ganz Judäa und Galiläa und Samaria; sie wurde aufgebaut und ging ihren Weg in der Furcht des Herrn; und sie wuchs durch den Beistand des heiligen Geistes.*

- Apg 19,17 *Dies kam allen Juden und Griechen, die in Ephesus wohnten, zu Ohren, und Furcht überfiel alle, und der Name des Herrn Jesus wurde gepriesen.*

(Gottes-)Furcht wenn Gott etwas Großes tut

- Lk 5,8 *Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir, Herr, denn ich bin ein sündiger Mensch.*
- Lk 5,26 *Und Entsetzen ergriff alle, und sie priesen Gott und sagten voller Furcht: Unglaubliches haben wir heute gesehen.*

Furcht vor Gottes Heiligkeit – Jes 6,3-5 *Und unablässig rief der eine dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die Fülle der ganzen Erde ist seine Herrlichkeit. Und von der Stimme dessen, der rief, erzitterten die Türzapfen in den Schwellen, und das Haus füllte sich mit Rauch. Da sprach ich: Wehe mir, ich bin verloren! Denn ich bin ein Mensch mit unreinen Lippen, und ich wohne in einem Volk mit unreinen Lippen, und meine Augen haben den HERRN der Heerscharen gesehen!*

Zu Gottesfurcht im NT siehe Röm 3,18; 2Kor 5,11; 7,1; Eph 5,21; 1Petr 1,17; 3,2; Jud 1,23; Offb 11,11

Siehe auch Phil 2,12; 1Tim 5,20; 1Petr 3,16

8. Faktor: Zusammenhalt (V 44)

9. Faktor: Gütergemeinschaft (V 44+45)

10. Faktor: Besuch des Tempels (V 46)

Aus mehreren Gründen:

- zur Evangelisation – siehe Kap. 3+4
- um sich nicht von der jüdischen Gemeinschaft entfernen – keine Sondergruppe außerhalb der Gesellschaft
- zum Gebet -> Tempel als Gottes Haus, siehe

11. Faktor: *Täglicher* Besuch des Tempels (V 46)

12. Faktor: Brotbrechen in den Häusern (V 46)

13. Faktor: gemeinsame Mahlzeiten (V 46)

14. Faktor: ungetrübte Freude und lauterer Herz (bei den Mahlzeiten – V 46)

a) Freude – überschwängliche Freude, jubelnde Freude

Freude an Jesus – Freude an den Geschwistern

b) lauterer Herz – aufrichtige Herzlichkeit (NGÜ) / Schlichtheit des Herzens

15. Faktor: Lob Gottes (V 47)

Apg 2,47 priesen Gott ...

16. Faktor: Gunst des ganzen Volkes (V 47)

Apg 2,47 standen in der Gunst des ganzen Volkes

Werden wir wahrgenommen?

- wenig!
- Schaukasten
- ein Anwohner: „Da gehen ältere Menschen rein und raus“

Probleme

- alle viel zu tun
- viel mit uns selbst beschäftigt

Chance: soziales Engagement -> Hausaufgabenbetreuung, Kindergarten, Besuch im Krankenhaus, Kleiderverteilung

Stadt auf dem Berg – Mt 5,14.16

Begeisterung von Gott muss da sein, man muss es von ganzem Herzen machen

- Bibelstand
- Besuchsdienst in Krankenhaus bzw. Hospitz

17. Faktor: tägliche Bekehrungen (V 47)

Apg 2,47 priesen Gott und standen in der Gunst des ganzen Volkes. **Der Herr aber führte ihrem Kreis Tag für Tag neue zu, die gerettet werden sollten.**

- siehe schon V 41 *an jenem Tag wurden ungefähr dreitausend Menschen der Gemeinde zugeführt.*

täglich?

- weltweit JA
- in Deutschland JA
- in Bonn?
- bei uns?

Einwand: „Das können wir nicht selbst machen!“ -> Wie soll man darauf reagieren:

- sich zurücklehnen?
- betroffen-traurig?
- sich selbst überprüfen – wo liegt es vielleicht an uns?

Ich jedenfalls bin sehr traurig, dass wir so selten mitfeiern können beim Freudenfest im Himmel: „So, sage ich euch, wird man sich freuen im Beisein der Engel Gottes über einen Sünder, der umkehrt.“ (Lk 15,10)

Chance: eine Gemeinde zu sein, in der man wachsen kann, wenn man anderswo zum Glauben gekommen ist

18. Faktor: Liebe untereinander (Joh 13,34+35)

Nicht direkt erwähnt, bildet aber den Hintergrund

Nachfragen, wie es geht, und zuhören

- Anteil nehmen
- nicht gleich korrigieren oder Ratschläge geben

Freundlicher, respektvoller Umgang

- nicht schroff oder grob oder unfreundlich
- zuhören, nicht zutexten
- nicht dem anderen sagen, was er falsch macht
- Anmerkung: Da hat sich viel getan gegenüber früher
- Toleranz gegenüber Kindern -> Rücksichtnahme / Kinder in Gottesdienst eingebunden / Kinder als Teil der Gemeinde

Wunsch der Gemeinde, die Kinder zu lehren – prägen – formen

Mütterlichkeit / Großmütterlichkeit gegenüber den Kindern, aber auch gegenüber den Erwachsenen -> Vorbilder, Väter und Mütter im Glauben

Praktische Hilfe/Unterstützung z.B. bei älteren Gemeindegliedern – Abholen, zum Einkaufen fahren oder für sie einkaufen usw.

Füreinander beten

- z.B. für Familienangehörige, Alltagssorgen, Wohnungssuche
- für unsere Missionare beten

Liebevolle Dekoration im Gottesdienst

Früheres „Markenzeichen“ der Gemeinde: hier gibt es Kaffee und Kuchen

Joh 13,34+35 Ein neues Gebot gebe ich euch: dass ihr einander liebt. Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: Wenn ihr bei euch der Liebe Raum gebt.